

An die
Wirtschaftskammer Salzburg
Herrn Präsidenten
KommR. Peter Buchmüller
Julius Raab Platz 1
5020 Salzburg

Salzburg, 02. Juni 2020

**Abänderungsantrag zu 13.10
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg am 3. Juni 2020**

Perspektiven für die Unternehmer statt coronabedingter Insolvenzwellen

Der Shutdown aufgrund von Corona hat sich zu einer enormen finanziellen Belastungsprobe für die Wirtschaft und Arbeitsmarkt entwickelt! 90 bis 100 Prozent an Umsatzeinbrüchen zu Beginn der Corona-Beschränkungen lassen sich nicht in wenigen Wochen aufholen und schon gar nicht in Zeiten einer echten Wirtschaftskrise!

Das NICHTAUFHOLEN hat man bei der ersten Phase der Öffnung der Handelsbetriebe gesehen, wo die Umsätze weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Auch bei der 2. Phase mit der Öffnung der großen Handelsbetriebe und den Einkaufszentren herrschte aufgrund der Ängste um den Arbeitsplatz und das künftige Einkommen ein eher verhaltenes Kaufverhalten!

Der Neustart der Gastronomie kam mit Mitte Mai nach dem Ausbleiben des Oster- und Muttertagsgeschäfts für viele Wirte zu spät. Viele Gastronomen haben ihre finanziellen Reserven aufgebraucht und kein Geld mehr für Betriebsmittel, um den Betrieb überhaupt hochzufahren. Da nützt dann auch das Wirt-Paket mit Beginn 1.7.2020 nichts mehr. Der Hotellerie fehlen neben den internationalen Gästen vielfach die Einnahmen aus dem Seminar- und Konferenzbereich für eine kostendeckende Betriebsöffnung. Die Absagen jeglicher Kultur- und Sportveranstaltungen wirken sich nicht nur auf die Veranstaltungsbetriebe existenzbedrohend aus, sondern bedeuten auch keine Einnahmen für die städtischen sowie ländlichen Gastronomie- und Hotelbetriebe im Einzugsgebiet. Für viele Kino-, Kultur- und Freizeitbetriebe kam oder kommt die späte Wiedereröffnung definitiv zu spät, obwohl sie mühelos die Einhaltung der Abstandsregeln, Maskenpflicht und Hygieneregeln garantieren könnten.

Hilfspakete, Antragsgenehmigungen ohne Ausschüttung, überbordende Bürokratie und Vorschriften sowie überholte gewerkschaftliche Konzepte, Steuerfantasien und einseitige „green deals“ sind angesichts der drohenden Rezession nicht zukunftsfähig. Es braucht die Umsetzung von folgenden Sofortmaßnahmen

- Verlagerung der Entscheidungsgewalt zurück an die Unternehmer
- Eine einzige Verordnung zur Einhaltung aller gesundheitsrelevanten Sicherheitsvorschriften
- Schaffung von Rechtssicherheit und Beschleunigung der Abwicklung der Kurzarbeit
- Schaffung von echter Liquidität und Ausweitung der Fristen für Stundungen
- Keine Steuerfantasien, sondern faire Steuern und Ermöglichung eines Verlustrücktrages
- Kein bedingungsloses Grundeinkommen, sondern Entlastung des Faktors Arbeit

als Basis für ein nachhaltiges ONE-STOP-SHOP-Konjunkturprogramm ohne Todsünden, aber mit einer Vielzahl an praxisorientierten, echten Zukunftsperspektiven:

Wirtschaft neu und frei denken

- mehr unternehmerische Freiheiten, branchenspezifische Erleichterungen, keine Bevormundungskultur und Bürokratieabbau in allen Bereichen
- Förderung von Forschung, Entwicklung, Innovation und der Gründungskultur am Standort Österreich
- Fachkräftemangel innerstaatlich durch echte betriebliche Ausbildung bzw. Umschulungen mit Unterstützung durch AMS-Eingliederungshilfen beheben
- Staatshilfen nur mit ausgleichenden Fördermaßnahmen für KMU bzw. Garantien für den Erhalt von Arbeitsplätzen
- Kein Ausverkauf von heimischen Leitbetrieben oder „hidden champions“
- Verankerung Wirtschaft als Staatsziel in die Verfassung

Steuerfairness ohne Neusteuer-Fantasien

- Senkung der Mehrwertsteuer für mehr Konsumanreize
- Vorziehung sämtlicher Steuerreformpunkte und Vereinfachungen
- Entlastung des Faktors Arbeit und Abschaffung der kalten Progression
- Vorsteuerabzug für alle betrieblich genutzten Fahrzeuge
- Abschreibung an die tatsächliche Nutzungsdauer anpassen
- keine neuen Steuern auf bereits versteuertes Vermögen

Mit Regionalität zu mehr Nachhaltigkeit

- Ankurbelung der regionalen Kaufkraft durch Österreich-Gutscheine für Einkäufe und Urlaube in der Region
- Reparaturbonus für einen nachhaltigen Umgang mit begrenzten Ressourcen sowie Umtauschprämien für energieeffizientere Produkte
- Standortattraktivierung, um Lieferketten und Produktion verstärkt zurück nach Österreich holen
- Stärkere Berücksichtigung regionaler Unternehmen auch bei öffentlichen Aufträgen

Daher stellt die Freiheitliche Wirtschaft Salzburg (FW) – RFW und Unabhängige folgenden

ANTRAG:

Die Organe der Wirtschaftskammer Salzburg werden aufgefordert, sich im Wege der Wirtschaftskammer Österreich bei der Regierung für die Umsetzung unserer Sofortmaßnahmen und des ONE-STOP-SHOP-Konjunkturprogrammes einzusetzen.



Bgm. Ing. Christian PEWNY
WP-Del., Fraktionsobmann



Ing. Markus Silvester Breitfuß
WP-Delegierter